

**Dissertationsthema:**

**Waisen- und Findelkinder in Köln zwischen 1750 und 1850** (Arbeitstitel)

**Skizze des Projekts:**

(Stand: März 2018)

Das Dissertationsprojekt nimmt die Waisen- und Findelkinder in der frühneuzeitlichen Stadt Köln in den Blick. Die Grundlage der Untersuchung bilden umfangreiche und bisher wenig erforschte Quellenkorpora, insbesondere die Bestände der Armenverwaltung und der Französischen Verwaltung, die im Historischen Archiv der Stadt Köln (HASTK) überliefert sind.

Das Projekt behandelt Aspekte der Versorgung und Erziehung der Kinder, die sowohl im städtischen Waisenhaus als auch bei Pflegemüttern in privaten Kölner Haushalten erfolgten. Es geht der Frage nach, inwiefern sich die Fürsorgemaßnahmen im Hinblick auf die Gruppe der verlassenen Kinder entwickelten und welche Kontinuitäten und Brüche, insbesondere mit Blick auf eine fortschreitende Modernisierung, erkennbar werden. Es ist zu untersuchen, inwieweit sich die städtische Obrigkeit und die Kölner Einwohnerschaft der Aufgabe der Versorgung verlassener Kinder annahmen, und wie Bedürftigkeit und soziale Ungleichheit ver- bzw. ausgehandelt wurden. Die Heterogenität der Quellen ermöglicht es zudem, die betroffenen Kinder und ihren Lebensalltag selbst in den Fokus der Untersuchung zu rücken. Das Forschungsvorhaben setzt sich damit übergreifend mit dem Begriff der Kindheit und des Kindseins in der Frühen Neuzeit auseinander.

Das frühneuzeitliche Köln ist von der historischen Forschung, auch unter den Aspekten der Armut, Bedürftigkeit und sozialen Ungleichheit, in den Blick genommen worden. Das Waisenhaus als Einrichtung wurde jedoch bisher, wenn überhaupt, nur peripher berücksichtigt. Das Dissertationsprojekt legt erstmals eine umfassende und systematische Untersuchung der Einrichtung vor und leistet damit zugleich einen Beitrag zur Geschichte der Stadt Köln in Zeiten politischer Umbrüche sowie zu aktuellen Themen der interdisziplinär ausgerichteten Kindheitsgeschichte.

*Das Projekt wird von Oktober 2017 bis März 2018 durch ein Stipendium zur Promotionsvorbereitung und ab April 2018 durch ein Promotionsstipendium der a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities Cologne gefördert.*